

Protokoll des öffentlichen Kiezspaziergangs

25.10.2018 (Mittwoch), 16.30 – 18.00 Uhr, Stadtpark Lichtenberg

Ca. 25 Teilnehmende

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin: Herr Nünthel (Bezirksstadtrat der Abteilung Schule, Sport, Öffentliche Ordnung, Umwelt und Verkehr), Frau Sager (UmNat), Frau Respondek (SGA), Frau Porechina (Stadtteilkoordinatorin Alt-Lichtenberg), Frau Messerschmidt (Stadtteilkoordinatorin Fennpfuhl), Frau Dahlke (OE SPK)

die raumplaner: Frau Ranft, Frau Selmar

Landschaft planen + bauen: Herr Henschel, Frau Steinbrügge

Vorgehen

Die Bürger_innen im Umfeld des Stadtparks Lichtenberg wurden durch Einladungsschreiben des Bezirksstadtrats über den öffentlichen Kiezspaziergang informiert. Bei einem Rundgang an verschiedenen Stationen wurden die Ergebnisse des bisherigen Beteiligungsverfahrens vorgestellt und weitere Anmerkungen und Anregungen aufgenommen.

Sauberkeit und Wohlfühlen im Park

Den Anwesenden liegt der Park sehr am Herzen, und die Qualität des Stadtparks Lichtenberg sowie die Anlage verschiedener Bereiche für Menschen mit unterschiedlichen Bedarfen wird grundsätzlich sehr geschätzt. Dennoch wurde gleich eingangs auf die Zunahme der Besucher_innenzahlen und eine stärkere Vermüllung des Parks insbesondere am Wochenende hingewiesen. In diesem Zusammenhang wurde die Stelle einer „Parkranger_in“ angeregt, um der Vermüllung entgegen zu wirken, Entenfüttern zu unterbinden und die Einhaltung der Regeln am Grillplatz zu kontrollieren.

Die Beleuchtung weiterer Teile des Parks wurde ebenfalls angeregt. Hierzu führte Herr Nünthel aus, dass das Berliner Grünanlagengesetz die Beleuchtung öffentlicher Parks nicht vorsieht und die Kosten für Einrichtung und Bewirtschaftung deshalb vom Bezirksamt kommen müssten – diese Mittel stehen schlichtweg nicht zur Verfügung. Dennoch kann geprüft werden, ob die Beleuchtung der Eingänge durch Straßenbeleuchtung verbessert werden kann.

Ein Hundeauslauf – ebenfalls ein Wunsch einiger Teilnehmer_innen, sei prinzipiell denkbar, wenn sich für die Öffnung des Hundeauslaufs und die Überwachung der Sauberkeit eine Initiative bzw. feste Ansprechpartner_innen fänden. Dies müsse nicht notwendigerweise ein Verein oder ein formalisierter Zusammenschluss sein, aber mehr als eine Privatperson, die die Erfordernisse einer solchen Pat_innenschaft abdecken kann. Als möglicher Ort für einen Hundeauslauf wurde während des Rundgangs die südlich gelegene Anhöhe vorgeschlagen, weil die Hunde hier in Nachbarschaft zu Theater und Bahngelände wenige Menschen stören würden.

Auch während des Kiezspaziergangs wurden fehlende Toiletten sowie ein Trinkbrunnen und ein gastronomisches Angebot als wünschenswerte Ergänzung im Park thematisiert.

Es fiel in der Vergangenheit auf, dass Bäume zwar aus verschiedenen (z.T. nicht nachvollziehbaren Gründen) gefällt, aber nicht ersetzt wurden. Hier bitten die Bürger_innen um Ersatzpflanzungen. Im Zuge der Bauarbeiten am Theater wurden ebenfalls Bäume gefällt. Jetzt ist dort nur eine Mauer, was eine weniger angenehme Atmosphäre schafft. – Auch hier wird eine Ersatzpflanzung gewünscht.

Teich

- › Der Teich wird geschätzt, die Wasserqualität lässt allerdings zu wünschen übrig.
- › Entenfüttern ist eine der wesentlichen Ursachen, die zu einer Verdreckung des Teichs führt.
- › Es gibt zudem ein Rattenproblem am Teich. Zu dieser Problematik hat die OE SPK eine Untersuchung in einem anderen Lichtenberger Park durchgeführt, die gern zur Verfügung gestellt wird.

Wege

- › Viele Wege im Park sind einem schlechten Zustand und stehen bei Regen unter Wasser, da viele Gullys unter Wasser stehen.
- › Die Zugangswege und auch Rampen sind nicht barrierefrei ausgebaut und müssen erneuert werden.

Theaterplatz

- › Der Theaterplatz wird u.a. für Theaterpädagogik-Projekte des Jugendclubs genutzt. Allerdings wäre es schön, wenn eine Vorrichtung für einen Pavillon o.ä. vorgesehen werden könnte, damit bei schlechtem Wetter die Veranstaltungen stattfinden können. Auch eine größere Bühne in Form eines Amphitheaters wäre wünschenswert für Theater-Projekte im Park.
- › Im Jahr 2019 soll der Park durch das Theater an der Parkaue im Rahmen des Projekts „Parkaue City“ genutzt werden. Ziel des Projekts ist es, dass Schüler_innen, Familien, Anwohner_innen mit Künstler_innen diskutieren, wie die Digitalisierung die Stadt, den öffentlichen Raum und das Zusammenleben verändert. In diesen sog. Laboren sollen die Teilnehmenden Modelle und Installationen bauen, die anschließend z.B. auf einer Bühne präsentiert werden.
- › Das Theater ist an Inszenierungen für bis zu 300 Zuschauer_innen im Park interessiert.

Sportplatz

- › Der Stadtpark Lichtenberg wird sowohl von Einzelpersonen als auch Gruppen stark für sportliche Aktivitäten genutzt. Die Errichtung von Sportgeräten, z.B. eines Fitness Parcours / Trimm-dich-Pfads, wurde deshalb von verschiedenen Seiten angeregt.
- › Dies deckt sich auch mit Ergebnissen einer Beteiligung zum Rathauspark, der aufgrund seiner Größe keine sportlichen Nutzungen aufnehmen kann, die deshalb eher im Stadtpark zu verorten wären.

Spielplatz

- › Der Spielplatz würde von einer Entsiegelung und Entfernung der Platten stark profitieren – es könnte mehr Fläche für Spiel und naturnahes Erleben genutzt werden, und die Gestaltung könnte etwas liebevoller erfolgen.
- › Im Sommer ist der Spielplatz stark besonnt, es fehlt eine Verschattung in Form eines Baums, eines Sonnensegels o.ä.
- › Der Rauch des nahe gelegenen Grillplatzes zieht oft herüber und stört erheblich. Mitunter verlassen Familien den Spielplatz wegen der Rauchbelästigung.
- › Die Wand am Spielplatz könnte als Graffiti-Wand genutzt werden. Dazu empfiehlt sich ein Projekt mit Jugendlichen. Auch eine Boulderwand wäre denkbar.

Picknickplatz

- › Die Bänke im Park und auch die Möbel des Picknickplatzes sind teilweise in einem schlechten Zustand und nicht nutzbar, sobald diese feucht werden.
- › Grundsätzlich ist es wünschenswert, dass man sich an einem Ort niederlassen und etwas ablegen kann.
- › Ggf. sollten der Picknickplatz und der Grillplatz zusammen gedacht werden.

Wasserspiel

- › Das Wasserspiel soll eigenständig von den Kindern an- und ausgestellt werden können, was auch den Wasserverbrauch reduzieren kann.
- › Es wurde angeregt, mehr Elemente mit Wasser hinzuzufügen. Möglichkeiten zum Planschen und Matschen wären ebenfalls wünschenswert.

Grillplatz

- › Am Wochenende wird der Grillplatz stark genutzt, was zu einer starken Vermüllung sowie starken Rauchentwicklung führt. Da der Grillplatz gut genutzt wird, weichen viele Besucher_innen auf die umliegenden Wege sowie die Liegewiesen aus.
- › Da die Fläche des Grillplatzes anscheinend nicht ausreichend ist, wird eine Erweiterung bzw. die Einrichtung weiterer kleinerer Grillflächen angeregt. Einige Besucher_innen sprachen sich gegen einen große Grillfläche aus, weil das Angebot nur noch weitere Nachfrage schaffen würde.
- › Ggf. sollten der Picknickplatz und der Grillplatz zusammen gedacht werden.
- › Damit der Müll von den Besucher_innen entsorgt wird, sollten gut nutzbare Mülleimer mit großen Öffnungen angeboten werden, z.B. im Boden versenkbare Mülleimer.

Südlicher Theaterplatz

Die Bänke sind schlecht nutzbar und wurden teilweise bereits zerstört.